

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: **23. Juni 2022** Beginn: 18:30 Uhr
Ort: Kl. Sitzungssaal, Rathaus Ende: 21:45 Uhr

Thema: **2. Sitzung des Stadtteilbeirates Innenstadt**

Anwesende

Entschuldigt

Verteiler

Stadtteilbeirat:

Fr. Siegler,
Fr. Fath-Kelling,
Hr. Helling, Fr. Scherrers
Fr. Dr. Schorcht,
Hr. Guter, Fr. Coerlin
für Hr. Schmid,
Hr. Winkler, Hr. Braun

Alle Referate, Fachämter,
Stadtteilbeiräte, Fraktionen,
Amt 13/Fr. Lotter, Fr. Gügel

Stadtrat:

Vertreter*innen des Stadtrats

Verwaltung/Gäste:

Seniorenbeirat/Fr. Radtke
Streetwork/Fr. Brütting
PI Erlangen/Hr. Eckert

Bürger*innen: ca. 15

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Die Vorsitzende, Frau Dr. Claudia Schorcht, begrüßt alle Anwesenden. Die Tagesordnung wird verlesen, Änderungen werden nicht gewünscht.

TOP 1: Freizeitanlage Wöhrmühlinsel, Beleuchtung

Präsentation von Daniela Brütting und Raphael Eckert (Streetwork & Polizei Erlangen, Jugendprävention, beide vom Arbeitskreis Innenstadt)

Anlage ist inzwischen schön und tagsüber gut nutzbar geworden, aber: Beleuchtung fehlt.

Erfahrung: Örtlichkeit wird besonders von Jugendlichen gut angenommen (nicht nur zur Bergkirchweih); im Winter ab 18 Uhr, im Sommer ab 22 Uhr, wegen der Dunkelheit keine Wohlfühlatmosphäre mehr, besonders für Frauen*.

Eine bessere Nutzungsmöglichkeit der Anlage am Abend könnte Druck aus der Innenstadt herausnehmen und auf die Wöhrmühle verlagern. Sie ist die einzige innenstadtnahe Freizeittfläche, wo kaum jemand gestört wird.

Es gibt bereits ein Beleuchtungskonzept von 03/2021, vom E-Werk konzipiert.

03/2022 offener Brief an jugendpolitische Sprecher*innen und Gespräche mit SPD, FWG, ÖDP, Jugendparlament, Amt für Stadtteilarbeit (Personalmangel), viele positive Rückmeldungen, aber keine Umsetzung, auch wegen Artenschutz, Lichtverschmutzung.

Diskussion:

Stromkabel für Beleuchtung schon verlegt? Falls nicht: evtl. stationäre Solarleuchten installieren, Bewegungsmelder vorsehen, damit Beleuchtung nur bei Bedarf einschaltet? (Insektenschutz); nicht die ganze Nacht durch beleuchten. Umweltamt und Umweltreferat haben offenbar ein Veto gegen eine Beleuchtung eingelegt; es soll nochmal ein Gutachten mit Lösungsvorschlägen **kommen, liegt bislang nicht vor.**

- 1. Anfrage des SBR an die Verwaltung: Was ist der aktuelle Stand der Beleuchtungseinrichtung für die Wöhrmühlinsel?**
- 2. Stellungnahme: Der SBR befürwortet die zeitnahe Umsetzung einer Beleuchtung, legt aber Wert darauf, dass dabei eine möglichst insektenfreundliche Variante gewählt wird.**

TOP 2: Hochwasserschutz und Zugang zur Schwabach an der Essenbacher Brücke

Hochwasserschutz

Bericht von Herrn Grimm, Anlieger, (kursiv gesetzt) ergänzt durch weitere Informationen:

*Die Durchführung der Hochwasserschutzmaßnahmen liegt in der Verantwortung des Wasserwirtschaftsamts Nürnberg, nicht der Stadt Erlangen. Erreicht werden soll ein besserer Schutz von Anwohner*innen vor „Jahrhunderthochwassern“.*

Geplant ist eine Hochwasserschutzmauer, für die der Mühlbacharm verfüllt werden soll. Da die Bleistiftfabrik Da die Bleistiftfabrik aber Kühlwasser in den blind endenden Rest des Mühlbachs einleitet, muss Frischwasser über eine Rohrleitung zwischen dem heutigen Wehr an der Bleiche und der Bleistiftfabrik zugeleitet werden. Anliegen der

*Anwohner*innen: Der Wegfall des Wasserlaufs hätte massive Auswirkungen auf das Ökosystem und die Biotope der Schwabachinsel und soll vermieden werden.*

*Aktueller Stadtratsbeschluss: Verfüllung des Mühlbacharms. Es hat keine Bürgerbeteiligung stattgefunden, nur die untergeordnete Behörde der Erlanger Behörde hat zugestimmt; Anlieger*innen wurden erst im Februar informiert; Nach der Diskussion mit den Anlieger*innen stellte das Wasserwirtschaftsamt in Aussicht, die jetzt vorgesehene Lösung nochmals zu prüfen., allerdings ist die Dimension der Mauer wohl nicht diskussionsfähig.*

Der SBR sieht vor, das Wasserwirtschaftsamt zur nächsten Sitzung einzuladen, um das Thema detailliert und mit mehr Fakteninformationen betrachten und diskutieren zu können.

Zugang zur Schwabach

Die Grüne Liste hat einen Antrag gestellt, im Zuge der Hochwasserschutzbaumaßnahmen einen Zugang zur Schwabach zu ermöglichen. Der SBR befürwortet dieses Vorhaben, allerdings nur, wenn der Zugang nicht auf der nördlichen Seite eingerichtet wird (hier beschränkt ein Baum den nutzbaren Raum, so dass keine attraktive Zugangsmöglichkeit geschaffen werden kann, ohne den Baum zu fällen – was keine Option sein kann), sondern südlich, wo genügend Freifläche vorhanden ist und nur einzelne Parkplätze wegfallen müssten.

Argumente gegen den Zugang sind von Anwohner*innen geltend gemacht worden (Lärm), das Wasserwirtschaftsamt plant angeblich einen Zugang östlich der Brücke (nachfragen).

Wiederaufnahme des Themas bei der nächsten Sitzung mit vorheriger Begehung.

TOP 3: Nächtllicher Lärm in der Altstadt

Bericht von Herrn Staab (Anwohner am katholischen Kirchenplatz)

Lärm durch nächtliche Feiern auf dem Patz hat die letzten Jahre stark zugenommen, während der Bergkirchweih abends mehrere hundert Menschen. In den letzten Monaten Führung eines Lärm-Tagebuchs, mehrfache Polizeikontrolle mit Anzeigenerstattung; auch Dezibelmessungen. wurden durchgeführt. In den letzten zwei Monaten hat sich die Situation etwas verbessert, es wurde auch weniger Müll hinterlassen.

Diskussion: Die Polizei ist schon aktiv geworden, es wurde auch eine Anlage konfisziert. Würde es die Situation verbessern, wenn umliegende Lokale keinen Zugang zu den Toiletten bieten? (Relevant nur bei Feiern von gemischten Gruppen). Zu besonderen Anlässen (Semesteranfang, Bergkirchweih) wäre die Belastung hinnehmbar; Stärkung von Orten wie Wöhrmühlinsel für Jugendliche. Gibt es sonstige Flächen, wo Anwohner*innen weniger beeinträchtigt werden? Lassen sich solche Flächen schaffen? Mehr und regelmäßiger Kommunikation schaffen, auch mit Studierenden und Universität.

- **Anfrage des SBR an die Verwaltung: „Welche Flächen für Feierlichkeiten und Treffen, deren Nutzung nicht problematisch (sondern erwünscht) ist, sind vorhanden**

bzw. gibt es Flächen, die sich dafür einrichten lassen? Es sollte auch bei der Universität nachgefragt werden, welche Örtlichkeiten zur Verfügung gestellt werden können.“

Zu bedenken ist, dass viele Flächen im Sommer durch Veranstaltungen belegt und nicht für private Nutzung verfügbar sind.

- **Optionen?: Rathausplatz, Besiktas Platz, Sandbank hinter Wöhrmühle**

TOP 4: Klimabudget

9 Anträge mit 300 - 5.000€ Förderbetrag. Keiner wird durch den SBR komplett abgelehnt, aber nicht alle in voller Höhe befürwortet.

- 1) Burgberg trifft Altstadt, Urban Gardening

Grundsätzlich befürwortet, wurde aber offenbar bereits durchgeführt und kann deshalb wahrscheinlich nicht mehr gefördert werden. (Wird mit dem Umweltamt geklärt)

- 2) Teilerei, Anschaffung eines Kühlschranks

Betrag für beantragten energieeffizienten gebrauchten Kühlschrank für überschüssige kühlungspflichtige Lebensmittel wird genehmigt.

- 3) Kühlschrank FAIRteiler in der ESG

FAIRteiler in Innenstadt hat keinen Kühlschrank, nur Bruck und Bubenreuth; ESG würde Stromkosten zahlen, allerdings keine Anschaffungskosten. Energieeffizienter Kühlschrank gewünscht (nach alter Kennzeichnung A+++). Genehmigt.

- 4) Health for Future

Themen: Klimaschutz und Gesundheit: z.B. Fahrrad, mehr pflanzliche Ernährung. Beantragt sind die Kosten für Flyer für eine Praxenoffensive, bei der Ärzt*innen informiert und Infos für Patient*innen ausgelegt werden sollen. Genehmigt, mit Wunsch nach ökologischem Druck und Material.

- 5) Passive solare Heizsysteme für ukrainische Geflüchtete „Energy for Ukraine“

Energieeinsparungssystem zum Selbstbauen. Workshopreihe zum Bau von 10 Heizsystemen, auch Videodokumentation geplant. Systeme werden den Geflüchteten überlassen und können auch mit zurück in die Ukraine genommen werden. Hoffnung, dass die Teilnehmer*innen das erworbene Knowhow zum Bau solcher Systeme auch an andere weitergeben bzw. sich damit selbstständig machen und Systeme zum Verkauf bauen. Genehmigt in vollem Umfang.

6) Tauschhäuschen an der ESG

ESG würde Platz zur Verfügung stellen; Häuschen zum Eintreten, wind- und wetterfest; Unklar ob Selbstbau oder Kauf eines gebrauchten Gartenhauses sinnvoller ist. Angebot eines kostenlosen Häuschens aus dem Mitgliederkreis SBR, müsste aber nach Erlangen transportiert werden. Evtl. andere kostenlose Angebote im Umkreis verfügbar. Betrag wird unabhängig von der Umsetzung als Selbstbau oder Nutzung eines gebrauchten Gartenhauses genehmigt.

7) Jugendfarm

Beantragt wird eine Kochplatte und eine Gewerbspülmaschine.

Herbert Winkler kennt Anbieter, der sehr gute gebrauchte Gewerbspülmaschinen für die Hälfte des beantragten Betrags liefern kann und bietet an, den Kontakt herzustellen. Die Förderung der Anschaffung der Spülmaschine wird deshalb bei 50 Prozent der beantragten Förderung gedeckelt, der Betrag für die Kochplatte wird genehmigt.

Der Stadtteilbeirat würde sich darüber freuen, wenn die Bekanntheit des Cafés Hühnerstall, dessen Konzept ein wichtiger Beitrag zur Aufklärung über die Klimarelevanz unserer Ernährung ist, in Zukunft noch steigt und regt mehr Öffentlichkeitsarbeit dafür an.

8) Forum 1.5 – Herbstkonferenz

Recht neuer Verein in Mittelfranken, der Klimakonferenzen auch mit Öffentlichkeit organisiert. Herbstsymposium soll um Gesundheitsrisiken bei der Klimakrise gehen. Kalkulation der Fördermittel orientiert sich an den TN-Zahlen der Frühjahrskonferenz. Raummiete wurde aus dem Antrag herausgenommen und der Gesamtförderbetrag entsprechend reduziert. Die weiteren beantragten Beträge werden genehmigt, mit folgenden Vorgaben:

Honorarzahlungen an Personen, die im öffentlichen Dienst angestellt sind, werden nicht gefördert (Nachweis erwünscht).

Catering: Der Betrag macht einen großen Anteil der Gesamtfördersumme aus. So nachvollziehbar der Wunsch nach Verpflegung der TN ist, soll in Zukunft doch auch die Eigenverantwortung der TN gestärkt werden: Wer es sich leisten kann, kann z.B. einen freiwilligen Beitrag für die Verpflegung zahlen. Der Beirat genehmigt im gegebenen Fall den Betrag für das Catering, das aber konsequent klimafreundlich saisonal, bio, vegan gestaltet werden soll. Die Klimabilanz der angebotenen Verpflegung soll erstellt werden (z.B. mit klimateller.de, Unterstützung kann hier durch die Mitarbeiterin des Klimaschaufensters geleistet werden) und den TN kommuniziert werden, so dass nicht einfach die Verpflegung über das Klimabudget gefördert wird, sondern auch

das konkrete Klima-Ernährungs-Wissen. Die Teilerei bietet an (z.B. durch Bereitstellung von Lebensmitteln) zu kooperieren.

9) Bepflanzung Flächen an der Bahnlinie Westliche Stadtmauerstraße und Fuß-/Radweg hinter Kaufland

Dort wurde von der Bahn letztes Jahr die Bepflanzung massiv zurückgeschnitten, dadurch wird der Platz illegal als Parkplatz missbraucht, die Flächen verwahrlosen zusehends.

Nadine Schnelzer, eine Anwohnerin, würde die Flächen gerne bepflanzen und beantragt dafür Förderung. Die Stadtverwaltung lehnt das Projekt ab, weil es sich um Grund im Besitz der Bahn handelt.

Der Stadtteilbeirat genehmigt den beantragten Förderbetrag dennoch und nimmt dazu wie folgt Stellung (inklusive Antrag an die Stadtverwaltung):

Der Stadtteilbeirat begrüßt die Initiative von Frau Schnelzer, der Verwahrlosung der Flächen durch eine Bepflanzungsaktion entgegenzuwirken.

Seit Entfernung der vorhandenen Bepflanzung durch die Bahn ist die Fläche vor der Mauer mit bis zu 10 KFZ ständig zugeparkt, ohne dass die Stadt dagegen einschreiten kann (keine städtische Fläche). Dem Bepflanzen dieses Niemandslands und dem unerlaubten Befahren des Fuß-/Radwegs am Kaufland würde die Bepflanzung entgegenwirken und den Bereich, der aktuell zunehmend verwahrlost, deutlich aufwerten.

Der SBR befürwortet den Antrag von Frau Nadine Schnelzer und beantragt,

1. dass die zuständige Stelle der Stadtverwaltung sich umgehend mit der Deutschen Bahn in Verbindung setzt, um entweder eine umgehende Wiederbepflanzung der Flächen durch die Bahn oder die Erlaubnis zur Bepflanzung im Rahmen von Frau Schnelzers Projekt zu erwirken.
Es ist dabei darauf hinzuweisen, dass es bei der von Frau Schnelzer geplanten Bepflanzung um eine Maßnahme geht, die einem aktuellen Missstand abhelfen und den Bereich massiv aufwerten würde, ohne eventuelle Zugangserfordernisse der Bahn im Mauerbereich zu beeinträchtigen. Die vorgesehenen kleinwüchsigen Sträucher würden auch keine größeren Kosten verursachen, falls sie im Rahmen einer von Bahn oder Stadt geplanten Umgestaltung des Bereichs irgendwann wieder entfernt werden müssten.
2. Der Stadtteilbeirat ersucht um eine Stellungnahme der Bauverwaltung, ob der aktuelle Zustand mit der Freiflächengestaltungssatzung in Einklang ist und ob eine Abpollerung des Fuß- und Radwegs möglich ist (und, falls ja, diese vorzunehmen).
3. Der SBR ersucht außerdem um Benachrichtigung über das Ergebnis der Kontaktaufnahme mit der Deutschen Bahn und die Prüfung der Bauverwaltung bis 31. Juli 2022.
4. Die von Frau Schnelzer beantragten Mittel werden vom SBR genehmigt und sind zu reservieren.

TOP 5: Bearbeitungsstand bisherige Anträge

- Abriss Passarelle

Beschluss erfolgte im Stadtrat, nachdem es im UVPA keine Mehrheit dafür gegeben hatte. Die Initiative des SBR hatte immerhin den Erfolg, dass die Argumente pro und contra auf den Tisch kamen. Und: Vor dem Abriss muss es einen erneuten Beschluss durch den Stadtrat geben.

Dem Antrag des SBRs, eine Zählung der Nutzer*innen durchzuführen, wurde nicht stattgegeben, obwohl nur eine Zählung die jetzt sehr unterschiedliche Wahrnehmung, ob es einen Bedarf für den Erhalt der Passarelle gibt, mit Fakten untermauern könnte.

- Universitätsstraße

Es wurde leider wenig nach Alternativen gesucht, sowohl für Ablieferung von Patient*innen, als auch für alternative Parkflächen in der Universitätsstraße. Es wird nochmals eingebracht: Patient*innen der Strahlenklinik erhalten zeitlich befristete Behindertenparkplätze. Das jetzige Ergebnis ist ein Zwischenergebnis; es gibt einen Antrag der SPD, dass weiterhin versucht werden soll, die ganze Straße zur Fahrradstraße umzuwidmen. Problematisch erscheint die fehlende und falsche Kommunikation der Stadt, was offenbar auch der OB zugegeben hat.

Der SBR wiederholt seinen Antrag aus der letzten Sitzung, der wegen der Integration in das Thema Universitätsstraße wohl übersehen wurde:

Nachdem es regelmäßig vorkommt, dass der Stadtteilbeirat über Themen in seinem Zuständigkeitsbereich nicht informiert wird (auch wenn seine Einbeziehung wie hier vom Stadtrat explizit gefordert wurde), stellt sich dem Beirat die Frage, wie er die ihm zugedachten satzungsmäßigen Aufgaben überhaupt wahrnehmen kann.

Die Auskunft der Verwaltung, dass die Information des Stadtteilbeirats gleichzeitig mit der Bereitstellung der Informationen für UVPA und Stadtrat erfolgt, also circa eine Woche vor Beschlussfassung durch diese Gremien, zeigt zudem auf, dass selbst bei diesem regulären Procedere (wenn es zuverlässig funktionieren würde) der einmal im Quartal tagende Beirat keine Chance hat, seine Aufgaben zu erfüllen.

Der Stadtteilbeirat richtet deshalb an den Oberbürgermeister und die von ihm geführte Verwaltung den Antrag, ein Procedere zu formulieren und zu etablieren, das Bürger*innenbeteiligung und angekündigte Abstimmungsprozesse zukünftig ernst nimmt, mit Leben füllt und dem Stadtteilbeirat ermöglicht, die ihm zugedachte Aufgabe zu erfüllen.

TOP 6: Sonstiges

- Frau Maroke ist bis Ende August abgeordnet ins Sozialamt.
- 25.09. ist „Deine Stadt und du“, und es besteht die Möglichkeit, beim Stand des Umweltamtes zur Bewerbung des Klimabudgets mitzumachen (und damit sowohl über das Klimabudget als auch über die Arbeit des Stadtteilbeirats zu informieren).

Thema für nächstes Mal: Bewerbung Citybus

gez.

Dr. Claudia Schorcht

Vorsitzende Stadtteilbeirat Innenstadt

gez.

Paulus Guter

Schriftführer